



Schweinfurter Rot

■ Zeitung der DKP Schweinfurt - Haßberge ■

Kampf um Arbeitsplätze bei Mahle

► **Beim Kolbenhersteller Mahle im unterfränkischen Alzenau kämpft die Belegschaft um ihre Arbeitsplätze.**

Rund 3.000 Demonstranten beteiligten sich am 18. April 2009 an einem Protestmarsch gegen die Schließungspläne des Unternehmens. Nach Meinung der IG-Metall soll Mahle Alzenau der Profitgier des Managements zum Opfer fallen. Die Solidarität mit den rund 400 Beschäftigten des Unternehmens ist groß. Die DKP Unterfranken hat sich wie viele andere Organisationen in einem Schreiben an die Arbeiterinnen und Arbeiter gewandt. Schweinfurter Rot dokumentiert den Brief von Wolfgang Günther:

Liebe Kolleginnen und Kollegen !

Die Deutsche Kommunistische Partei erklärt sich solidarisch mit Euch bei Euerem Kampf um den Erhalt der Arbeitsplätze. Seit dem Wegfall der sozialistischen Systemkonkurrenz vor zwanzig Jahren zeigt der Kapitalismus ungeschminkt seine wahre Fratze und glaubt in seiner ihm wesenseigenen Gier nach immer mehr Profit auf jeglichen "sozialen Klimbim" verzichten zu können. Seine Vertreter setzen skrupellos ihre Klasseninteressen in Wirtschaft, Politik und vor Gerichten durch.

Der Staat wird gezwungen, mit Rettungsschirmen und Konjunkturpaketen, die aus Steuermitteln finanziert sind, Banken und Konzerne zu unterstützen, damit sie weiter machen können wie bisher. Das hat Konsequenzen für die abhängig Beschäftigten und Arbeitslosen: die Löhne werden gedrückt, Entlassungen drohen, die Almosen fallen immer dürftiger aus. Die klassenbewussten Kapitalisten verteidigen ihren Profit, den ihr durch den Mehrwert Eurer Arbeit geschaffen

habt, notfalls mit dem Einsatz von Militär im Inneren. Deshalb geht es allein darum, Forderungen zu entwickeln, die den Kampf der Arbeiterklasse für ihre eigenen Interessen fördern; Forderungen nach dem, was die Arbeiterklasse braucht, um ihr Leben erträglicher zu machen und mit dem Ziel, den Kapitalisten mehr vom Profit abzuringen. Also: hohe Lohnsteigerungen, weil wir sie brauchen. Runter mit dem Rentenalter, weg mit Hartz IV, Geld für die sozialen Sicherungssysteme usw. Keine Entlassungen, sondern Arbeitszeitverkürzung bei vollem Lohnausgleich.



Und natürlich auch: die Verursacher sollen zur Kasse gebeten werden, Millionärssteuer etc. Die Reichen sollen zahlen! Nur mit Kampf und Widerstand wird die Arbeiterklasse die Abwälzung der Krisenlasten erfolgreich bekämpfen können und in diesen Kämpfen neue Perspektiven gewinnen.

Es kann uns nicht um die Rettung des Kapitalismus gehen, denn der Kapitalismus bringt immer neue und immer größere Krisen hervor. Innerhalb des Kapitalismus sind sie nicht zu verhindern. Wir brauchen eine sozialistische Gesellschaftsordnung!

Als Vertreter der DKP-Unterfranken wünsche ich Euch bei Euerem Kampf viel Erfolg.

Edeka zeigt ver.di Sekretär an

► **Der Lebensmittelkonzern Edeka hat nach Angaben des DGB Strafanzeige gegen den Würzburger Gewerkschaftssekretär Peter König gestellt.**

Die Strafanzeige, die im Zusammenhang mit einem spontanen Warnstreik am Gründonnerstag steht, ist für den zuständigen DGB Regionsvorsitzenden Frank Firsching "lächerlich und demaskierend". Der Lebensmittelkonzern weigert sich seit Wochen mit der Gewerkschaft über Lohnerhöhungen zu verhandeln. Frank Firsching in einer Pressemeldung des DGB:

"Das muss man sich einmal vorstellen. Seit dem 01. April ist der Lohntarifvertrag gekündigt und somit nur noch in der Nachwirkung. Edeka blockiert, weil der Konzern nicht bereit ist am Verhandlungstisch mit ver.di über Lohnerhöhungen zu reden. Und jetzt stellt Edeka Strafanzeige wegen Blockade eines Lagers. Ich empfehle Edeka dringend die eigene Blockade zu beenden und mit ver.di über Lohnerhöhungen zu verhandeln anstatt sich mit Anzeigen lächerlich zu machen".



Um der Tarifforderung nach 180 Euro mehr im Monat Nachdruck zu verleihen, befanden sich die Beschäftigten im Edeka Großlager bei Schweinfurt am 09. April im Ausstand. Der Warnstreik traf das logistische Herz des Unternehmens direkt im Ostergeschäft. Bei Edeka in Gochsheim sind 400 Menschen Beschäftigt. Zudem arbeiten rund 100 Kraftfahrer am Standort. Sie beliefern fast 250 Edeka- und Marktkauf Häuser im nordbayerischen Raum. „Als wichtigste Vertreter im Arbeitgeberverband wollen wir die Edeka-Nordbayern dazu

bewegen, ihren Einfluss im Hinblick auf die Verhandlungstermine geltend zu machen“, meint ver.di Verhandlungsführer Stefan Kraft. „Weiter fordern wir die Edeka Nordbayern auf, sich in der Tarifkommission der Arbeitgeber zu engagieren und sich nicht in der zweiten Reihe zu verstecken“, so der Gewerkschafter. Der Betriebsratsvorsitzende im Großlager Gochsheim, Klaus Michl, ist über das Verhalten der Arbeitgeber im genossenschaftlichen Großhandel verärgert. Die Edeka hat vor kurzem an die privaten Händler Bonizahlungen in Millionenhöhe überwiesen. „Nur wir die Beschäftigten, die diese Gewinne erwirtschaftet haben, sollen in die Röhre schauen“, wird Michl im Internet zitiert.

Wir zahlen nicht für Eure Krise!

► **Mehrere Hundert Menschen aus der Region haben 28.03.2009 in Frankfurt an der Demonstration „Wir zahlen nicht für Eure Krise“ teilgenommen.**

Unter ihnen Gewerkschafter, Linke, Kommunisten, Antifaschisten, Attac-Mitglieder, Parteilose und Aktive aus der Erwerbslosenbewegung. Allein aus Schweinfurt reisten etwa 150 Menschen mit drei Bussen des DGB Main-Rhön in die Bankmetropole zum Protest. An einer Zugfahrt vom Linken Bündnis Haßberge beteiligten sich Bürger aus den Haßbergen. Aus der Eberner Gegend nutzten Gewerkschafter einen Bus der IG-Metall aus Bamberg zur Anreise nach Frankfurt.

DKP zu Schaeffler

► **Nach Meinung der DKP müssen mögliche Staatsgelder für die Schaeffler Gruppe zum Aufkauf von Konzernanteilen genutzt werden**

Die DKP schlägt zunächst erweiterte Rechte der Arbeitnehmer nach dem Vorbild der VW-Gesetze, oder nach den Regeln der Montanmitbestimmung vor. „Eine andere Eigentumsstruktur muss genutzt werden, um die Arbeitsplätze in vollem Umfang zu sichern“, meinte Wolfgang Günter anlässlich einer Diskussion der DKP. Deshalb sei es zuerst notwendig, konzernweit die dreißig Stunden

Woche einzuführen. Zur Lösung der Finanzprobleme schlagen die Kommunisten vor, die Banken zur Verantwortung zu ziehen und das Privatvermögen der Eigentümerfamilie einzusetzen. „Es ist kein Ausweg aus der Krise, die Steuerzahler anzupumpen und auf bessere Zeiten zu hoffen“, meinte Inge Sixt.

Die Situation bei Schaeffler sei von Dr. Geißinger und Maria-Elisabeth Schaeffler selbst verschuldet. Mit dem Conti-Deal habe das Management die Firmengruppe an den Rand des Abgrundes katapultiert. Die Banken seien beim Kauf von Conti ebenfalls „baden gegangen“ und wollten nun mit den Zinsen für die Übernahmekredite verdienen, war die Meinung. Die strukturelle Krise der Autoindustrie werde am Standort Schweinfurt noch größere Sorgen bereiten als die augenblicklich hausgemachten Probleme bei Schaeffler, war die Befürchtung.

Mach mit in der DKP Schweinfurt!

► **Wenn DU wirklich was verändern willst, dann darfst Du nicht auf halbem Wege stehen bleiben!**

Die Genossinnen und Genossen der DKP Schweinfurt und Haßberge treffen sich jeden ersten Freitag im Monat zum Gruppenabend. Treffpunkt ist unser Büro in der Gabelsberger Straße in Schweinfurt. Beginn ist jeweils um 19 Uhr. Gerne schicken wir Dir unsere Infos zu. Dazu einfach den Abschnitt ausschneiden und an folgende Anschrift senden:

DKP Schweinfurt - Haßberge
Gabelsberger Straße 1,
97421 Schweinfurt
Tel.: 09721/185555

Name, Vorname

Straße, Ort

Telefon, E-mail

Komm mit zum UZ- Pressefest!

► **Die UZ, Zeitung der DKP, veranstaltet im Juni 2009 das größte Fest der Linken in Deutschland.**

Pünktlich zum Sommerbeginn findet vom 19.-21. Juni 2009 in Dortmund im Revierpark Wischlingen das UZ-Pressfest - Volksfest der DKP statt. Es ist das 16. Fest, mit dem die Deutsche Kommunistische Partei für ihre Politik und für ihre sozialistische Wochenzeitung UZ wirbt. Die Feste sind inzwischen zum größten und schönsten Fest der Linken in Deutschland geworden. Konstantin Wecker hat seine Teilnahme an unserem Pressefest zugesagt. Wir freuen uns auch auf Dietrich Kittner. Ein Highlight des Pressefest 2009 kommt aus Venezuela: Ein Orchester aus Venezuela ist zu Gast bei dem größten Fest der Linken in der Bundesrepublik. Mit "La Big Band de Cuba" schickt uns das sozialistische Kuba Botschafter seiner Kulturpolitik. Außerdem gibt es ein Wiedersehen mit Microphone Mafia. Die Gruppe hat ihren Auftritt auf dem dem UZ-Pressfest vom 19. bis 21. Juni in Dortmund zugesagt.



Deine Stimme für den Sozialismus

► **Am 7. Juni 2009 finden die EU-Wahlen statt. Deine Stimme für die DKP ist Deine Stimme für den Sozialismus.**

Die DKP sagt: Ja zu einem Europa, das sich an den Interessen der Mehrheit der Bevölkerung orientiert und in dem die Wirtschaft den Menschen dient. Nein zu einer Europäischen Union der Banken und Konzerne. Ja zu einem Europa der sozia-

len Sicherheit, der solidarischen wirtschaftlichen Kooperation, des Schutzes der Umwelt, des Rechts auf sinnvolle Arbeit in Würde. Nein zu einer Europäischen Union des Wettbewerbs und der Standortkonkurrenz, des Lohn- und Sozialdumping.



Ja zu einem Europa mit öffentlicher Dienstleistung und Zugang zu sozialer Sicherheit, Gesundheit, Bildung und Information für Alle. Nein zu einer Europäischen Union der Privatisierung von sozialer Sicherheit, Gesundheit, Bildung, Transport, Wasser und Energie.

Ja zu einem Europa mit gleichen Chancen und gleichen sozialen und demokratischen Rechten für alle Menschen die hier leben. Nein zu einer Europäischen Union der Ausgrenzung und sozialen Spaltung. Ja zu einem solidarischen Europa, das offen ist für Menschen in Not.

Nein zur Festung Europa mit abgeschotteten Außengrenzen und militarisierter Flüchtlingsabwehr.

Ja zu einem Europa, das zur Bekämpfung der weltweiten Armut beiträgt. Nein zu einer Europäischen Union, die die Entwicklungsländer den Interessen der Konzerne unterwirft und die Lebensmittel zu Benzin macht.

Ja zu einem Europa mit mehr Demokratie von unten und effektiver Mitbestimmung auf allen Ebenen von Wirtschaft und Gesellschaft. Nein zum "Reformvertrag von Lissabon".

Ja zu einem Europa des Friedens, der Abrüstung und der internationalen Kooperation. Nein zu einer Europäischen Union der Aufrüstung, der Beteiligung an weltweiten Kriegseinsätzen.

Auf nach Berlin - Die Reichen sollen zahlen!

► **Am 16. Mai 2009 rufen die Gewerkschaften in Europa zum Protest. Der DGB organisiert eine Großdemonstration in Berlin.**

Die Krise bekämpfen. Sozialpakt für Europa! Die Verursacher müssen zahlen. Die DGB-Demo zu den EGB-Aktionstagen für ein soziales Europa: Hauptkundgebung 14 Uhr, Siegessäule. Treffpunkte - ab 11.30 Uhr - Breitscheidplatz und Hauptbahnhof. Die Demonstration ist Teil der Aktionstage des Europäischen Gewerkschaftsbundes (EGB) vom 14. bis zum 16. Mai. Sie finden in Brüssel, Berlin, Prag und Madrid statt. Aus dem Aufruf zur Demo: Die Politik muss endlich dafür sorgen, dass die Menschen wieder im Mittelpunkt



stehen. Deshalb fordern wir: „Die Krise nachhaltig bekämpfen. Wir wollen einen Sozialpakt für Europa! Die Verursacher müssen zahlen“. Wer mit will, nimmt rechtzeitig mit dem DGB in Schweinfurt Kontakt auf. Infos gibt's auch bei der DKP.

Impressum:

Schweinfurter Rot ist die Zeitung der DKP Schweinfurt - Haßberge. Diese Ausgabe erscheint im Mai 2009. Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Wolfgang Günther, Gabelsberger Straße 1, 97421 Schweinfurt.